

Leipzig, 19/1 03.

Haynstr. 8.

Lieber Ludwig, Mein Telegramm, das Dir
einen Gesamtkredit bis 200 £ für Ausgabung
des von Dir ^{festgestellten} Duplikats des Menes-
Grabes bewilligt, hast Du wohl erhalten. Die Ent-
scheidung zu Deinem Vorschlag ist mir nur dadurch
möglich gewesen, dass ich das Berliner Museum
veranlasst habe, sich als dritte ^{Partner} Teilnehmerin an der
Gräber-Forschung zu beteiligen. Es war zu hoffen,
dass Du mir nun über die Verhandlungen mit
Corington, Maspere etc. Mitteilungen gemacht
hast, aber nichts Neues über das Grab, seine
Größe, Lage etc. Die weitere Hauptfrage, wie
hoch Du die Ausgabungskosten veranschlagt,
habe ich nun wenigstens telegraphisch erfahren.
Folgt sofort, nachdem ich Deinen Brief erhalten
hätte, nach Berlin, um mit Erman & Sefonie
wegen ihrer Beteiligung zu verhandeln. Sie haben
zwar kein Geld, aber gewisse Ansprüche.

noch Mittel flüssig gemacht zu haben. Wie es mit
den mir zu Gebote stehenden Finanzen steht, weiß
Du ja selbst. Die Eisen-Grubung ist ja, wie Du
~~schon~~ in Deinem Berichte vorgezogen hast,
hauptsächlich zur Erlangung von Proben der Kunst
des a.R. für unsere Museen in die Wege geleitet
worden, ich habe die diese Voraussicht in
Leipzig die nötigen Gelder gesammelt, und
auch Pelizaeus hat sich ja nur für diesen
Zweck mit uns verbunden; auch er will seine
Stärke für seine Sammlung. Ich konnte nun
unmöglich ohne Weiteres einen grossen Teil
aufzubringen
~~die~~ Summe auf ein Unternehmen wie das
Covington'sche Grab verwenden, das voraussicht-
lich mehr wissenschaftliche Resultate, als
Museumstricke, wie wir die brauchen und
wünschen, ergeben wird. Wo wäre ich da ohne
meinem Fond von 10000 M. geblieben?

Jetzt wo sich diese Mittel durch Berlin's
Beitritt erhöht haben, geht es schon eher.

Demnach Bedingung, dass Du die Grubung
leitest, erfülle ich ohne Weiteres. Du musst

Des Memoirs-Duplicato

wendyobans

Dies sagen verpflichten, die Publication der
historischen Ergebnisse zu übernehmen
mit mir die zu veröffentlichenden Pläne etc.,
sowie des dazu nötige Manuscripte für eine
Gesamtpublication: Ende 1903, bis spätestens
31. Dez. 1903 zur Verfügung zu stellen.

Ob es nötig ist, Covington eine Abfindungs-
summe zu zahlen, kann ich nicht beurteilen.
Die Entscheidung darüber muss ich Dir überlassen.
Jedenfalls müsste die von den 200 £ bestritten
werden. Ich möchte ich Dir aber bitten, die
Fixierung des sonstigen Ausgabengebietes nicht
von dem Covington'schen Fuhle abhängig zu ma-
chen, sondern die Maschba Gruppe auszuheben,
die nach dem Auslieferung die beiden Ergebnisse
verstreift. Es wäre mir sehr unangenehm, wenn
ich mit leeren Händen heimkehren müsste;
ich habe trotz der schlechten Leipziger Finanz-
lage des Geld bekommen und würde kaum wieder
etwas kriegen, wenn ich nichts mitbrächte. Da-
gegen würden mir jede Zeit bei einigermaßen
gutem Erfolge meine Mittel zufließen.

Selbstverständlich war ich von vornherein der
Ansicht, dass wir uns ein so interessantes Ob-
jekt wie die Covington'sche Fabrik nicht entgehen
lassen dürfen, und ich bin Dir sehr dankbar,
dass Du es mir unter meine Fittige gespon-
dest.

Schreibe mir bitte bald Neues über alles,
vor allem auch über den Arbeitsplan. Ich
bin sehr begierig, dass wir nun doch
zusammen sein werden!

Herzliche Grüße aus von meiner Frau!
Alte R.

Dein
Georg

des Meines-Duplicats